



G e m e i n d e b r i e f

der
Evangelisch - methodistischen Kirche
Gemeindebezirk Grünhain

Dezember 2006

**Ihr werdet
Wasser schöpfen
voll Freude
aus den Quellen
des Heils.**

(Jesaja 12,3)

Gedanken zum Monatsspruch:

Das 12. Kapitel des Jesajabuches, in dem der Monatsspruch für Dezember steht, ist überschrieben als „das Danklied der Erlösten“. Erlöst? Haben wir schon einmal darüber nachgedacht? Was bedeutet das für unser Leben? Was heißt Erlösung? Warum muss ich überhaupt erlöst werden?

Jesaja lebte damals in einer Zeit der Abwendung von Gott: die Menschen wandten sich anderen Göttern zu, es gab soziale Ungerechtigkeit im Volk, militärische Auseinandersetzungen um Jerusalem, der König spielte sich frevelhaft als Herr der Völkerwelt auf.

Solcher Vermessenheit setzt Gott ein Ende. Das Volk ging dem Gericht entgegen. Jesajas Reden von Gott war geprägt davon, Gericht, Gericht, Gericht ... Doch hier war nicht das Ende, die Feinde konnten das Volk Israel nicht ausradieren, denn der Herr beschützte sein Volk, es war und ist Gottes Volk. Er will es zurecht bringen und retten.

Deshalb folgt hier auf all das Geschehen ein Danklied. Die Erfahrung des Gerichts wird als Teil der Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk verstanden. Gericht ist also nicht Ende, sondern Neuanfang.

Gott eröffnet dabei auch einen Blick in die Zukunft. Es wird einmal einen Herrscher geben, der mit Gott eines Sinnes ist. Weil sein Verhältnis zu Gott heil ist, kann unter seiner Herrschaft auch die Welt heil werden. Für das Volk Gottes damals Zukunft, für uns heute erlebbare Realität, denn seine Herrschaft ist bereits angebrochen, seine Ewigkeit strahlt schon hinein in unsere Welt und in unsere Zeit.

Wie sieht unsere Zeit aus? Leben nicht auch wir in einer Zeit der Abwendung von Gott, gehen nicht auch wir dem Gericht entgegen?

Bei all diesen Fragen können wir diese Welt im Licht der Ewigkeit sehen. Lassen wir uns ermutigen, den richtigen Blick zu haben auf diese Welt, auf unser Leben, trotz Dunkelheit und Schwierigkeiten, auch wenn uns eben in diesen Lebensphasen oft nicht zum Danken oder zur Freude zu Mute ist.

Doch gerade hier können wir aus der Quelle des Heils schöpfen. Als durch Christus Erlöste sind wir Gottes geliebte Kinder, und wir sind in seiner Hand, Gottes Hand, geborgen. Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit werden wir erinnert an die Zusage, dass Gott diese Welt nicht sich selbst überlässt.

Lasst uns gehen zum Kind in der Krippe, unserem HERRN des Lebens, er wird für uns zur Quelle der Freude und des Heils werden. Und in dieser Freude lasst uns unseren Dienst tun für Gott und an den Menschen, die er uns zur Seite gestellt hat.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ines Schramm

„Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen!“

(Titus 2,11)

Liebe Geschwister! Als Eure Pastorenfamilie möchten wir Euch von ganzem Herzen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Der Apostel schreibt angesichts der unheilvollen Welt, in der wir leben, dass die „heilsame Gnade Gottes allen Menschen erschienen“ ist. Es ist unser Wunsch für Euch, dass auch Ihr das spürt und in dieser Zeit wieder neu für Euch selbst entdeckt, dass Christus gekommen ist, um Euch das Heil zu bringen. Aber nicht nur Euch, sondern „allen“ Menschen möchte er das Heil schenken. Mögen wir dazu bereit werden, die Ankunft der „heilsamen Gnade Gottes“ nicht nur besinnlich in unseren eigenen Häusern und Familien zu feiern, sondern die Freude darüber auch mit anderen zu teilen, mit Menschen, die noch nicht erkannt haben, dass auch ihnen diese Gnade gilt. Nur so kann ihr Unheil überwunden werden.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Euch Eure

Martina, Lutz, Martin und Peter Brückner.

Liebe Geschwister, auch in diesem Jahr möchte ich ein paar persönliche Worte an Euch richten:

Zunächst will ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, die sich im zurück liegenden Jahr 2006 am Leben und am Dienst in unseren Gemeinden beteiligt haben. Vielen Dank für alle eingebrachten Gaben, vielen Dank für alle investierte Kraft, vielen Dank für die geopfert Zeit. Ein herzlicher Dank auch an die, die die Arbeit unserer Gemeinden und der Kirche durch ihre finanziellen Gaben ermöglicht haben. Und ein herzliches Dankeschön an die, die treu ihre Hände gefaltet und für unsere Gemeinden und ihre Geschwister gebetet haben! Danken möchte ich auch für alle Fürbitte, die Ihr für mich und meine Familie tut. Ich freue mich, dass Ihr auch meine gesundheitlichen Einschränkungen mit tragt und mir dabei helft, selbst damit zurecht zu kommen. Das ändert nichts daran, dass ich oft an meine Grenzen stoße und gern mehr tun möchte, als es mir möglich ist. Die Erfahrung, dass Ihr mir da mit viel Verständnis und Geduld begegnet, erlebe ich als sehr wohltuend. Lasst uns auch weiterhin aufeinander acht haben und begegnen wir uns mit Offenheit und Ehrlichkeit. Auf eine gute und fruchtbare gemeinsame Arbeit zum Lobe Gottes und zum Wohle der Menschen im neuen Jahr 2007 freue ich mich schon jetzt.

Herzlich grüßt Euch Euer Gemeindepastor Lutz Brückner.

Weihnachtsgruß der Sozialstation

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V.“ grüßen alle Gemeindeglieder ganz herzlich:

„Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Hilfe in Anspruch genommen haben und nehmen. Unser Dank gilt auch denen, die unsere Arbeit mit ihrer Fürbitte unterstützt haben.

Auch im neuen Jahr wollen wir gern für Sie da sein und helfen, wo unsere Hilfe gebraucht und gewünscht wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V.“



Diakonie

Wir als Evangelisch-methodistische Kirche sind neben den Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden Beierfeld, Bernsbach und Grünhain Träger der Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V.

Angebote der Sozialstation:

Häusliche Krankenpflege	Ausführung ärztlicher Verordnungen
Hauswirtschaftspflege	Familienpflege
Mobiler sozialer Hilfsdienst	Essen auf Rädern
Hilfsmittelverleih	pflegerische, soziale & seelsorgerliche Betreuung

Sie können beim Arzt oder im Krankenhaus verlangen, von der Kirchlichen Sozialstation Spiegelwald e.V. versorgt zu werden, auch wenn Ihnen ein anderer Pflegedienst angeboten werden sollte!

Kirchliche Sozialstation Spiegelwald e.V.
Zwönitzer Str. 36; 08344 Grünhain-Beierfeld
Telefon: 03774/63113



Was ist der Nikolaustag?

Nikolaus von Myra, in der kath. Kirche auch Nikolaus von Bari, in der orth. Kirche Nikolaus der Wundertäter genannt, wirkte in der ersten Hälfte des 4.Jh als Bischof von Myra in Kleinasien (heute Türkei). Oft in Form des lat. Genitivs Nicolai ist Nikolaus ein häufiger Kirchenpatron.

Über das Leben des historischen Nikolaus gibt es wenig historisch belegte Tatsachen. Myra in Lykien, heute Kocademre, ist ein kleiner Ort in der heutigen Türkei (ca. 100 km südwestlich von Antalya) und war im 4.Jh Bischofssitz. Nach verschiedenen Überlieferungen ist Nikolaus zw. 270 u. 286 in Patara geboren, einer Stadt in Lykien in Kleinasien. Er sei mit 19 Jahren von seinem Onkel Nikolaus (ebenfalls Bischof von Myra) zum Priester geweiht worden und dann Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra gewesen. In der Christenverfolgung 310 soll er gefangen genommen und gefoltert worden sein. Als Sohn reicher Eltern soll er sein ererbtes Vermögen unter die Armen verteilt haben. Darum ranken sich verschiedene Legenden. Andreas von Kreta und Mönch Johannes vom Studitenkloster berichten, Nikolaus habe am Konzil von Nizäa teilgenommen und dort seinen Widersacher Arius geohrfeigt. Deshalb sei er verhaftet, gegen Ende des Konzils aber rehabilitiert worden. Nikolaus steht nicht in der Unterzeichner-Liste von Nizäa, die allerdings unvollständig überliefert ist. Andererseits gehört Bischof Theognis von Nizäa, den Nikolaus laut Andreas beim Konzil von der katholischen Sichtweise überzeugt haben soll, zu den historisch belegten Unterzeichnern.

Im Jahr 1087 raubten italienische Piraten oder Kaufleute Nikolaus' Gebeine und brachten sie als Reliquien nach Bari, wo sein Fest am Tag der Ankunft ihrer Schiffe, dem 9.Mai, gefeiert wird. Von Bari fordert sie die türkische Nikolaus-Stiftung bis heute zurück.

Nikolaus' Wirken hat zu vielfältigen Legendenbildungen beigetragen, die im Laufe der Jahrhunderte dazu führten, dass er als einer der wichtigsten Heiligen angesehen wurde. Die Legenden basieren allerdings nicht nur auf Taten des Bischofs von Myra, sondern auch auf denen eines gleichnamigen Abtes des Klosters Sion bei Myra, der später Bischof in Pinara war und 564 starb. Hier nun einige der Legenden:

o Stratelatenwunder: Nikolaus lernt 3 römische Feldherren (griech. stratelates) kennen, die er zu sich einlädt. Diese werden Zeugen, wie der Bischof 3 unschuldig zum Tod Verurteilte vor der Hinrichtung bewahrt, indem er dem Scharfrichter das Schwert entreißt. Zurück in Byzanz werden die Feldherren Opfer einer Intrige und selbst zum Tod verurteilt. Im Kerker beten sie zum hlg. Nikolaus, der daraufhin dem Kaiser und dem Intriganten erscheint und im Falle der Hinrichtung erhebliche Konsequenzen ankündigt. Zutiefst erschrocken veranlasst der Kaiser ihre unverzügliche Freilassung.

o Ausstattung der drei Jungfrauen: Ein verarmter Mann beabsichtigt, seine 3 Töchter, die er mangels Mitgift nicht standesgemäß verheiraten kann, zur Prostitution zu schicken. Nikolaus, gerade durch Erbe mit einem größeren Vermögen ausgestattet, erfährt von der Not und wirft in 3 aufeinander folgenden Nächten je einen großen Goldklumpen durch das Fenster des Zimmers mit den Jungfrauen. In der 3.Nacht gelingt es dem Vater, ihn zu entdecken. Aus dieser Legende entspringt die häufige Darstellung mit 3 goldenen Kugeln oder Äpfeln.

o Stillung des Seesturms: In Seenot geratene Schiffsleute rufen in ihrer gefährlichen Lage den hlg. Nikolaus an. Da erscheint ihnen ein mit Wunderkräften ausgestatteter Mann, übernimmt die Navigation, setzt die Segel richtig und bringt sogar den Sturm zu Abflauen. Als die Seeleute in der Kirche von Myra zum Dank für die Errettung beten, erkennen sie den Heiligen.

o Kornvermehrung: Während einer Hungersnot erfährt der Bischof von Myra, dass ein Schiff im Hafen liegt, das Getreide für den Kaiser in Byzanz geladen hat. Er bittet die Seeleute, einen Teil des Kornes auszuladen, um in der Not zu helfen. Die weisen die Bitte zurück, da das Korn genau abgewogen beim Kaiser abgeliefert werden müsse. Erst als Nikolaus verspricht, dass sie für ihr Entgegenkommen keinen Schaden nehmen würden, stimmen die Seeleute zu. Als sie in der Hauptstadt ankommen, stellen sie verwundert fest, dass das Gewicht der Ladung sich trotz der entnommenen Menge nicht verändert hat. Das in Myra entnommene Korn aber reicht volle 2 Jahre und kann sogar noch zur Aussaat verwendet werden.

o Heimführung eines verschleppten Kindes: Ein Mann, der den hlg. Nikolaus um den Segen bitten will, dass ihm endlich ein Kind geboren wird, trifft den Bischof nicht mehr lebend an, sondern kommt gerade zu seiner Bestattung. Er nimmt ein Stück des Leinens, auf dem Nikolaus liegt, als Reliquie mit. Am 6.Dezember des folgenden Jahres wird dem Ehepaar tatsächlich ein Sohn geboren. Am 7.Geburtstag dieses Kindes wird es von Arabern nach Babylonien entführt. Wiederum ein Jahr später, wieder am 6.Dezember, wird das Kind, das seither als Diener beim Herrscher arbeiten muss, von einem Wirbelwind erfasst und genau vor der Nikolauskirche abgesetzt, in der die Eltern für die Rückkehr des Jungen beten.

o Rettung des ertrunkenen Sohnes: Ein Vater pilgert mit seinem Sohn nach Myra, um der Kirche einen wertvollen Kelch zu stiften. Bei genauer Überlegung erscheint ihm der Kelch als zu wertvoll, und er lässt einen billigeren Kelch anfertigen. Während der Überfahrt nach Myra schöpft der Sohn mit dem ersten Kelch Wasser aus dem Meer. Dabei fällt er über Bord und verschwindet in den Wellen. In Myra angekommen will der Vater den zweiten Kelch auf den Altar der Nikolauskirche stellen, dabei fällt dieser immer wieder herunter. Völlig überraschend steht plötzlich sein Sohn mit dem ersten Kelch in der Kirche und erzählt, dass der hlg. Nikolaus ihn gerettet habe. Daraufhin opfert der Vater beide Kelche.

o Bestrafung und Begnadigung eines Betrügers: Ein Christ leiht bei einem Juden Geld und verspricht, es rechtzeitig zurückzuzahlen. Dem kommt er allerdings nicht nach und beide landen vor Gericht. Um einen Meineid zu umgehen, lässt sich der Christ einen Trick einfallen: Er füllt das geliehene Geld in einen hohlen Stock. Während des Schwurs bittet er den Juden, den Stock so lange zu halten. Er schwört daraufhin, dass er das Geld bereits zurückgegeben habe. Der Jude gibt den Stab zurück und bleibt geprellt. Als die beiden nach Hause gehen, wird der Christ von einem vorbeifahrenden Wagen überfahren und stirbt. Bei dem Unfall zerbricht der Stock und der Jude erkennt die Arglist. Die umstehenden Leute fordern den Juden auf, sich nun das Geld zu nehmen, da der Christ seine gerechte Strafe

erhalten habe. Voll Mitleid entgegnet der Jude, dass er das Geld nur nehmen werde, wenn der hlg. Nikolaus den Christen wieder zum Leben erwecke. Tatsächlich steht daraufhin der Christ wieder lebendig auf, und der Jude lässt sich taufen.

o Erweckung eines Jungen: Ein Mann feiert jedes Jahr dem hlg. Nikolaus zu Ehren ein Fest. Am Abend bittet der Teufel, verkleidet als Pilger, an der Tür um ein Almosen. Als der Sohn das Almosen geben will, steht der Pilger nicht mehr an der Tür. Der Sohn eilt ihm nach. Daraufhin zeigt der Pilger sein wahres Gesicht und erwürgt den Jungen. Der Vater beklagt sich bei dem Heiligen und fragt, ob das der Lohn für seine Verehrung sei. Noch während der Anklage steht sein Sohn wieder auf und ist gesund.

o Auferweckung der getöteten Scholaren: Drei Scholaren, die auf dem Weg zu ihrem Studienort Athen in Myra bei einem Gastwirt unterkommen, werden von diesem getötet, zerstückelt und in ein Salzfass eingepökelt. Durch einen Engel erfährt der heilige Nikolaus von der Untat, geht zum Gastwirt und sagt ihm die Tat auf den Kopf zu. Anschließend erweckt der Heilige durch eine Fürbitte bei Gott die Scholaren wieder zum Leben.

Nikolaus ist seit jeher einer der populärsten christlichen Heiligen. In der Russisch-Orthodoxen Kirche wird Nikolaus neben Christus und Maria mit Kind die dritte große Ikone auf der Ikonostase der Kirchen gewidmet. In der orthodoxen Kirche ist seine Verehrung seit dem 6.Jh belegt, als Justinian I. in Konstantinopel eine ihm geweihte Kirche errichtete. Nach Deutschland kam der Nikolauskult im 11.Jh, vermutlich durch Theophanu, die byzantinische Frau Ottos des Zweiten.

Nikolaus ist insbesondere der Schutzpatron der Seefahrer, Händler, Ministranten und Kinder. Die zahlreichen Legenden führten dazu, dass der heilige Nikolaus von vielen weiteren Gruppen als Schutzheiliger auserwählt wurde, so Studenten, Kaufleuten, Getreidehändlern, Pfandleihern, Juristen, Apothekern, Schneidern, Küfern, Fuhrleuten, Salzsiedern, Gefängniswärtern, Dreschern. Selbst die Metzger machten den Heiligen - wegen der Scholaren im Pökelfass - zu ihrem Patron. Als Nationalheiliger wird Nikolaus vor allem in Russland, in Süditalien (Bari) und in Lothringen verehrt.

Der Festtag des hlg. Nikolaus, der 6.Dezember (in der orthodoxen Kirche nach dem Julianischen Kalender am 19.Dezember), ist ein kirchlicher Feiertag mit vielen Bräuchen. Manche hängen mit der Perikopenordnung der Kirche zusammen. Am 6.Dezember war z.B. die Stelle Matthäus 25,14-23 vorgesehen. Dort wird das Gleichnis der Talente erzählt: Drei Knechten wurde jeweils ein Geldbetrag, Talente, anvertraut. Nach der Rückkehr des Herrn musste jeder Rechenschaft ablegen, was er mit dem Geld gemacht hatte. Der bekannte Brauch der Befragung der Kinder durch den Nikolaus, ob sie denn auch brav und fromm gewesen seien, geht darauf zurück. Der Einlegebrauch, d.h. das nächtliche Füllen der Schuhe o.ä., basiert auf der Legende von den drei Jungfrauen, die nachts vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden. Ursprünglich war der Nikolaustag auch der Tag der Weihnachtsbescherung. In einigen Ländern ist er dies heute noch. Erst wegen der Haltung der Reformatoren gegen die Heiligenverehrung wurde die Bescherung vielerorts auf den Weihnachtstag verlegt.

Der Nikolaustag ist vor allem ein Tag der Kinder, denn seit Jahrhunderten wird Nikolaus als Wohltäter der Kinder verehrt.

Schiffchensetzen nennt man den seit dem 15.Jh bekannten Brauch, bei welchem aus Papier oder anderem Material Nikolausschiffe gebastelt werden, in die der Heilige seine Gaben legen soll. Hintergrund für diesen Brauch dürfte das Schifferpatronat sein. Auch heute noch findet sich auf vielen Handelsschiffen ein Bild des St. Nikolaus. Das Nikolausschiffchen

wurde später durch Stiefel, Schuh oder Strumpf abgelöst, zu denen später noch der Gabenteller hinzukam. Auch heute stellen Kinder am Vorabend des Nikolaustages Schuhe, Stiefel oder Teller vor die Tür, damit der Heilige sie in der Nacht mit Erdnüssen, Mandarinen, Schokolade, Lebkuchen usw. füllen kann.

Indessen bringt der Nikolaus nicht nur Geschenke: In vielen Erzählvarianten beschenkt und lobt er die guten Kinder, während er die bösen tadelt und durch Schläge mit einer Rute bestraft. Welche Kinder im letzten Jahr gut und welche böse waren, liest er in seinem "goldenen Buch". Viele Eltern laden ehrenamtliche oder bezahlte Nikolause ein, den Kindern zu Hause eine derartige "Predigt" zu halten, die jedoch stets mit einer Bescherung endet. Als Furcht einflößenden Gehilfen bekam Nikolaus in verschiedenen Ländern Begleiter zur Seite gestellt, in Deutschland ist das der Knecht Ruprecht.

Die Figur des Nikolaus wird im Gewand eines Bischofs dargestellt, wie es in katholischen Gebieten noch heute praktiziert wird. Er trägt Mitra, Hirtenstab und einen langen Bischofsmantel. Die Vermischung mit der Figur des Weihnachtsmanns und die Darstellung mit roter Kutte und weißem Pelzkragen geht möglicherweise aus einer 1931 stattgefundenen Coca-Cola-Werbekampagne in den USA hervor.

Zionskirche Grünhain

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain, Beierfelder Weg 5)

Sonntag	3.12.	1.Advent 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag		19.00 Blaukreuzstunde
Mittwoch		19.00 Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag		20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam. Schramm Adventsfeier
Sonntag	10.12.	2.Advent 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
Mittwoch		19.00 Hutznohmd
Freitag		19.00 Jugendweihnachtsfeier in Beierfeld
Sonntag	17.12.	3.Advent 10.00 Familiengottesdienst; Weihnachtsfeier mit unseren Kindern 17.00 Adventsmusik bei Kerzenschein in der St. Nicolai- kirche in Grünhain
Montag		14.30 Seniorenweihnachtsfeier in Grünhain
Mo/Mi		19.30 Gemeindegruppen

- Sonntag 24.12. Heiliger Abend
9.00 Weihnachtsgottesdienst in Grünhain
15.00 Christvesper in Beierfeld
- Montag 25.12. 1.Feiertag
5.00 Christmette in Grünhain
mit der Aufführung eines Weihnachtsspieler von Eduard Müller
- Sonntag 31.12. Silvester
15.00 Jahresschlussgottesdienst in Grünhain
- Montag 1.1.2007 Neujahr
17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain
(Bezirksgottesdienst)
- Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 7.1. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

Gemeindezentrum Beierfeld

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Beierfeld, August-Bebel-Str. 74)

- Sonntag 3.12. 1.Advent
10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
- Donnerstag 19.00 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag 20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam. Schramm
Adventsfeier
- Sonntag 10.12. 2.Advent
9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
- Donnerstag 19.00 Hutznohmd
Freitag 19.00 Jugendweihnachtsfeier in Beierfeld
- Sonntag 17.12. 3.Advent
17.00 Familiengottesdienst; Weihnachtsfeier mit unseren Kindern

Montag		14.30 Seniorenweihnachtsfeier in Grünhain
Mittwoch		19.30 Gemeindegruppen
Sonntag	24.12.	Heiliger Abend 15.00 Christvesper in Beierfeld
Montag	25.12.	1.Feiertag 5.00 Christmette in Grünhain mit der Aufführung eines Weihnachtsspieles von Eduard Müller
Dienstag	26.12.	2.Feiertag 10.00 Weihnachtsgottesdienst in Beierfeld besonders ausgestaltet durch die Chöre der Gemeinde
Sonntag	31.12.	Silvester 10.30 Gottesdienst in Elterlein, ausgestaltet durch die Chöre Beierfelds 19.30 Jahresschlussgottesdienst in Beierfeld
Montag	1.1.2007	Neujahr 17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain (Bezirksgottesdienst)
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	7.1.	10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

S Z B – Sonnenleithe

(Versammlungsraum in 08340 Schwarzenberg, Sachsenfelder Str. 89)

jeden Montag		18.00 Christliche Lebensberatung 19.00 Abend der Begegnung
Mittwoch	20.12.	Teilnahme an den Gemeindegruppen in Beierfeld

Kirchsaal Elterlein

(09481 Elterlein, Max-Korb-Str. 3)

- | | | |
|----------|----------|---|
| Sonntag | 3.12. | 1.Advent
10.00 Gottesdienst |
| Dienstag | | 19.30 Bibelstunde |
| Freitag | | 19.00 Jugendstunde in Grünhain |
| Samstag | | 20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam. Schramm
Adventsfeier |
| Sonntag | 10.12. | 2.Advent
10.30 Gottesdienst |
| Dienstag | | 19.30 Hutznohmd |
| Freitag | | 19.00 Jugendweihnachtsfeier in Beierfeld |
| Sonntag | 17.12. | 3.Advent
in Elterlein kein Gottesdienst
10.00 Familiengottesdienst in Grünhain; Weihnachtsfeier
mit unseren Kindern
17.00 Adventsmusik bei Kerzenschein in der St. Nicolai-
kirche in Grünhain |
| Montag | | 14.30 Seniorenweihnachtsfeier in Grünhain |
| Sonntag | 24.12. | Heiliger Abend
10.30 Weihnachtsgottesdienst in Elterlein
15.00 Christvesper in Beierfeld |
| Montag | 25.12. | 1.Feiertag
5.00 Christmette in Grünhain
mit der Aufführung eines Weihnachtsspieles von Eduard
Müller |
| Sonntag | 31.12. | Silvester
10.30 Jahresschlussgottesdienst in Elterlein
ausgestaltet durch die Beierfelder Chöre |
| Montag | 1.1.2007 | Neujahr
17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain
(Bezirksgottesdienst) |

Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag 7.1. 10.00 Gottesdienst

Termine und Informationen

- o 35 Minuten vor Beginn der Gottesdienste treffen sich in Grünhain und Beierfeld Geschwister zum gemeinsamen Gebet.
- o Für den Kirchlichen Unterricht gibt es folgende Festlegungen:
Klassen 2-5 montags 17.30 Uhr in Beierfeld
Klassen 6-8 montags 18.45 Uhr in Beierfeld
- o Für Fahrdienste zu den Gemeindeveranstaltungen stehen folgende Geschwister bereit: Samuel Friedrich, Ulrich Richter, Werner Günther, Gunter Friedrich, Edgar Stiehler. Wenn Ihr den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollt, wendet Euch entweder direkt an die Geschwister oder ans Pastorat.
- o Für Beichtgespräche, Seelsorge und Beratungsdienste steht neben dem Gemeindepastor auch Bruder Wilfried Wendler (Tel: 03774/644610) zur Verfügung.
- o Lobpreis- und Anbetungslieder für die Advents- und Weihnachtszeit:
Lobpreis 1: 463
Lobpreis 2: 475
Anbetungslied: bis zum 3.Advent: 138,1-2
ab dem 4.Advent: 173,3+4
Monatslied: bis zum 3.Advent: 156,1-4
ab dem 4.Advent: 188,1-5



Evangelisch - methodistische Kirche Gemeindebezirk Grünhain

Adresse Beierfelder Weg 5, 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail gruenhain@emk.de
Homepage www.emkgruenhain.de/bezirk
Bankverbindung Evangelisch-methodistische Kirche Grünhain
Kreissparkasse AUE-SZB (BLZ: 870 560 00)
Konto: 39906 40185

Pastor Lutz Brückner

Adresse Beierfelder Weg 5; 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail lutz.brueckner@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche im Landkreis Aue-Schwarzenberg

Homepage www.emk-aue-schwarzenberg.de
e-Mail EmK.Landkreis@t-online.de

Kinderchor der Ostdeutschen Konferenz der EmK „Die Schmetterlinge“

Homepage www.emk-kinderchor.de